

Wien, 6. Juli. Die „Politische Korrespondenz“ schreibt: Die E.S.-Behörden haben mit der Wiener Polizeidirektion Zustimmung genommen, um ihr Einverständnis in das bisherige Erhebungsmaterial über das Attentat auf den Kronprinzen Meschander zu geben. Durch die Polizeidirektion wurden im Sinne der internationalen Rechtshilfe die notwendigen Recherchen eingeleitet. Entgegen in der Öffentlichkeit aufgetauchten Gerüchten von einem diplomatischen Schritt in dieser Angelegenheit ergibt sich aus dem vorgelegten Material, daß eine Veranlassung zu irgendwelchem Schritte politischen Charakters nicht gegeben ist.

Don der Bolschasterkonferenz.

Paris, 6. Juli. (Havas.) Die Bolschasterkonferenz befaßt sich mit den Fragen, die angesichts des baldigen Inkrafttretens des Friedensvertrages von Trianon bei der Durchführung des Vertrages von Versailles und St. Germain zu fassen sind.

London, 6. Juli. (Havas.) Die „Times“ bringen aus Konstantinopel erste Nachrichten. Es scheint, daß sich die Notwendigkeit ergeben wird, internationale Maßnahmen zu ergreifen, um die Freiheit der Meerengen zu wahren. In diesem Falle ist mit einem Einschreiten der englischen Flotte zu rechnen.

Japan und Amerika.

Paris, 5. Juli. (Havas.) Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, daß der japanische Botschafter bei der Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages im Namen seiner Regierung eine Erklärung abgab, in der es u. a. heißt: Die beabsichtigte Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses sei in durchaus freundschaftlichem Sinne gegenüber den Vereinigten Staaten gesandt.

Amerika und Deutschland.

Paris, 6. Juli. (Havas.) „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Präsident Harding habe erklärt, daß die Vereinigten Staaten an der Festsetzung der deutschen Entschädigungen interessiert seien und daß, solange nicht die deutschen Reparationen bezahlt und die anderen Vertragsbestimmungen erfüllt seien, die amerikanischen Truppen möglicherweise am Rhein bleiben würden.

Tschechoslowakei.

Prag, 6. Juli. Die Blätter melden, die tschechischen Kommunisten Nordböhmens haben beschlossen, am 12. Juli in den Streit zu treten, der nicht bloß die Forderung auf Freilassung der verhafteten Kommunisten, sondern zugleich auch die Sympathie für die streikenden Bauern zum Ausdruck bringen soll.

Der griechisch-türkische Krieg.

Angora, 6. Juli. (Havas.) Der türkische Frontbericht vom 5. d. meldet schwere Kämpfe in der Umgebung von Bagdadtschil. An den anderen Fronten herrscht Ruhe.

Konstantinopel, 5. Juli. (Havas.) Wie verlautet, befindet sich die griechische Flotte, die den Abbruch von Brissa befehligt hält, im Zustande der Auflösung.

Faschisten, Sozialisten und Kommunisten.

Rom, 5. Juli. Die Sozialisten haben am 5. d. M. eine Versammlung als Kundgebung für die Vertretung der Protestanten einberufen. Die Faschisten kündigten eine Gegenkundgebung an. Die Regierung hat Versammlungen unter freiem Himmel verboten.

Vicenza, 6. Juli. Wegen der Tötung zweier Kommunisten ist hier der allgemeine Ausstand verhängt worden.

Genua, 5. Juli. In Genua-Monente wurde bei der Leichenfeier für die getöteten Faschisten der Transport von Kommunisten überfallen. Militär wehrte mit Maschinengewehren die Angreifer ab. Die Zahl der hierbei getöteten und verwundeten Personen ist noch unbekannt. Faschisten haben zur Vergeltung die Arbeiterkammer angezündet.

Der neue italienische Außenminister über seine Politik.

Mailand, 6. Juli. (Schweizerische Depesch-Agentur.) Marchese della Torretta, der sich zur Zeit in Paris aufhält, erklärte einigen Journalisten gegenüber anlässlich seiner Ernennung zum Minister des Auswärtigen, seine Politik werde von derjenigen seines Vorgängers nicht stark abweichen. Nach einer Meldung aus Rom wird die erste Handlung des neuen Kabinetts in bezug auf die auswärtige Politik in der Ausführung des Vertrages von Rapallo bestehen.

Eine Note Rußlands an Polen.

Moskau, 6. Juli. (Havas.) Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin hat an den polnischen Außenminister eine Kuntennote gerichtet, in der es u. a. heißt: Die russische Regierung stellt mit Bedauern fest, daß die Bestimmungen des Artikels 5 des Friedensvertrages von Riga, der festlegt, daß beide Staaten sich der Einmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen Staates enthalten, von Polen seit Friedensschluß nicht beachtet wurde. Die polnischen Behörden nehmen tätigen Anteil an Handlungen, die zu verhindern sich Polen im Friedensvertrage verpflichtet hat. In Warschau bestanden russische gegenrevolutionäre Verbände und Organisationen, die von der polnischen Regierung offiziell unterstützt werden. Diese Organisationen berufen Anhänger in Rußland vor, gründeten dort geheime Gesellschaften und entsandten in die westlichen Teile Polens. Zum Schluß verlangt die Note die Einstellung jeder Unterstützung der gegenrevolutionären Gesellschaften und die Ausweisung einer Anzahl von Personen.

Lohnreduzierungen in Norwegen.

Cheripionia, 6. Juli. (Havas.) Infolge eines Abkommens zwischen den Gewerkschaften werden die Löhne unwirksam um 12 Prozent vermindert werden.

Warenaustausch zwischen Rußland und Polen.

Moskau, 6. Juli. (Havas.) Vertreter polnischer Firmen sind in Warschau eingetroffen, um den Warenaustausch zwischen Rußland und Polen zu beginnen.

Moskau, 6. Juli. (Havas.) In Petersburg sind zahlreiche Vertreter ausländischer Firmen eingetroffen, um sich über die Bedingungen der Erteilung von Konzessionen zu informieren.

Essenbahnunglück.

Berlin, 6. Juli. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Brüssel: Der Expreszug Amsterdam-Paris, der mitternachts gegen 12 Uhr Brüssel verließ, entgleiste bei Denuniers. Die Maschine des Zuges wurde vollkommen zertrümmert und zwei darauf befindliche Maschinen schwer verwundet. Der Postwagen wurde förmlich zerpflegt. Sieben französische Postbeamte wurden getötet und drei verwundet. Die bisherige Untersuchung weist auf die Möglichkeit eines verbrecherischen Anschlages hin, da die Schwellen an mehreren Stellen gelockert waren.

Moskau, 5. Juli. (Havas.) Die Volkskommissare für auswärtige Angelegenheiten der russischen und der ukrainischen Volksrepublik haben in einer Jointnote an den rumänischen Außenminister gegen die Bombardierung des am linken Dniestrufer gelegenen Ortes Lusi und gegen die Unterdrückung, die das rumänische Militär den weißgardistischen Banden beim Ueberschreiten des Dniestr gewährt, Verwahrung eingelegt.

London, 6. Juli. (Havas.) Die Reichskonferenz wird heute über die von Deutschland zu leistenden Reparationszahlungen verhandeln.

Prag, 6. Juli. Wie der „Bentov“ meldet, ist die gesamte mährische Zuckerrüben-ernte, aber auch die Kartoffel- und Meeselder, Weizen und selbst Wälder vom Raupenfraß bedroht. Das Blatt spricht geradezu von einer Katastrophe. Die Behörden entwickeln eine fleißige Tätigkeit.

London, 6. Juli. (Havas.) Heute früh fanden in London Besprechungen zwischen Lloyd George, Smuts, dem Führer der Unionisten des Südens Lord Middleton und Sir James Craig, dem Premierminister von Ulster, statt. Ueber die Ergebnisse der Besprechungen wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Chronik der freiwilligen Feuerwehr Marlbor.

(Aus der ausführlich des 50jährigen Jubiläums gehaltenen Rede.)

Nach dem Revolutionsjahre 1848 ging eine Bewegung durch die früheren österreichischen Lande, nach dem reichsdeutschen Muster freiwillige Feuerwehren zu organisieren. Sehr viele Feuerwehren, besonders in den Städten, sind aus Turnvereinigungen hervorgegangen, so auch die freiwillige Feuerwehr Marlbor.

In den Siebzigerjahren lebte in unserer Stadt der wohlverdiente Turnlehrer Mark, welcher daranging, unterstützt durch den damaligen Hocherzherzog, dem noch heute in Gra lebenden Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr Marlbor, Brand-Überdirektor i. R. Alois Quader, die freiwillige Feuerwehr hier zu organisieren. Die erste gründende Versammlung fand am 17. März 1871 im Hotel „Stadt Wien“ statt, wozu sich 103 Mitglieder meldeten. Bei dieser Versammlung wurde Rudolf Mark zum Hauptmann, Karl Reuter zum Stellvertreter, Julius Reiter zum Schriftführer und Rudolf Zwettler zum Kassier gewählt. In diese Zeit fällt auch die Gründung der freiwilligen Feuerwehr in Gelfe und in vielen anderen Ortschaften der früheren Steiermark.

Die Gründung ließ sich selbstverständlich nicht auf große Schmierigkeiten, da es an jedem Gerät und allen Varmitteln mangelte. Soviel uns nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen bekannt ist, ist in Marlbor das Gründungskapital in der Form aufgebracht worden, daß unwirksame Schuldscheine zu 10 Gulden von den Bürgern gezeichnet wurden. Auf diese Art wurde ein Gründungskapital von 2800 Gulden aufgebracht und damit die ersten primitiven Geräte angeschafft.

Die Ausrüstung, mit der die Feuerwehr in Tätigkeit getreten ist, bestand nach mündlichen Ueberlieferungen im Jahre 1871 aus einer handlichen Abproppprie, mit dem dazugehörigen Schlauchmaterial, Steiger- und Dachleitern, sowie Feuerhaken. Die Geräte mußten ohne Bespannung durch die Mannschaften zum Brandplatze geschafft werden.

Im Jahre 1872 langte ein Schlauchwagen, 9 Schlauchhaken aus Holz, eine rumänische Schiebleiter mit zweifacher Verlängerung und ein Mannschaftswagen ein, welche Geräte im Brandfalle ebenfalls ohne Bespannung von der Mannschaft befördert werden mußten.

Im Jahre 1873 wurde die Abproppprie dadurch verbessert, daß zur selben ein zweirädriger Vorderwagen mit 10 Mann Ausrüstung angebracht wurde; außerdem wurde eine Nürnberger Schiebleiter mit Spannwirkung angeschafft.

Im Jahre 1874 wurde die zweite zweirädrige Abproppprie angeschafft, außerdem ein zweirädriger Schlauchwagen, sowie ein vierwädriger Mannschafts-Transportwagen für 20 Personen samt Waggons. Im Jahre 1875 wurde eine große Wagenprie als Zubehörgel gekauft. Einen großen Fortschritt im Feuerlöschwesen bedeutete die im Jahre 1876 angeschaffte erste große Dampftriebe. Im Jahre 1886 wurde der Schicht vervollständigt durch die Erwerbung eines dritten Dampftriebe.

Die Umstände, unter welchen die Feuerwehr in diesen Zeiten arbeiten mußte, waren besonders schwierig, da kein eigenes Spannungsmaterial vorhanden war und daselbe von Ziegeln in unzulänglicher Weise beigestellt wurde und sehr kostspielig war. Erst im Jahre 1895 war es der Feuerwehr möglich, durch weisse Spannmittel drei Paar Pferde anzuschaffen, wodurch die Schlagfertigkeit bedeutend gehoben wurde.

Der Galakutischer.

Ein heiterer Roman von Armin Monni.

(Nachdruck verboten.)

„Einen Arbeiter fragte er, ob er den Herrn Paul Gündör sprechen könne? Er wies auf einen Mann, der eben mit anderen eifrig beschäftigt war, einen zu tief in den Sand gerateten Heumwagen wieder flott zu machen. Der Robob von Keresztar! Ein Mann, Mitte der Vierziger, vielleicht schon fünfzig, leicht ergraut, von kräftiger, gedrungener Gestalt, das Gesicht sonnengelb gebräunt, in Erscheinung und Kleidung nicht viel anders, wie die anderen auch, die hier fleißig schafften, — wozu nicht mochte, hätte nicht ohne können, daß es der Herr und Gebieter sei über ein Fürstentum. Und mer seine Geschichte kannte, so außerordentlich und ungewöhnlich, mußte sehr erstaunt sein, den selben so uninteressant zu finden. Ein gut gekleideter, vor Gesundheit frohender, energisch lebender ansehender Bauer, der in die Speichen greift, um einen Wagen aus dem Sand zu heben. Weiter nichts. — Braune Alltagskleidung. Man sah ihm weder die Kultur an, noch den romantischen Galakutier, mit dem er sich einst ihr entzogen hatte.“

„Blickte man gerade das Richtungs-“

tragen das Interessante, Merkwürdige an diesem Manne?

„Wider näherte sich ihm, zog den Hut mit den klatternden Bändern ab und sagte:

„Gott gebe einen glücklichen Abend. Zieh den Herrn Paul Gündör.“

„Da bist du am rechten Ort“, sagte Paul Gündör, ohne ihn recht anzusehen und ohne sich in der Arbeit stören zu lassen. „Nur aber warten, bis wir den Wagen aus dieser tiefen Grube fordrücken. Oder noch besser, wenn mitziehen, dann gehts leichter und rascher.“

Wider legte sofort den Stäbchen beiseite und griff gleich kräftig zu. Die große Müdigkeit nach der langen Fahrt, nach dem weiten March wie weggeklagt. Nimm mit den Händen in die Speichen des Rades — ho — ho — rud!

„So mein Sohn“ rief ihm Gündör zu, „scheinst kräftige Arme zu haben. Aber verzeihst mir so ein vollbeladener Wagen — noch einmal — ho — ho — rud!“

„Halt war das Gefährt und rollte frei der großen Scheune zu.“

Gündör wuschte sich die Stirn.

„Etwas tief unser Sand hier“, sagte er, „fast wie sich einschmiegend.“ „Wo sollen wir auch Schotter hernehmen. Immer besser Sand und weiche Erde, wie harte Steine — auf denen nichts wächst — nicht? Also mein Sohn, was bringst du für Boten?“

„Meine Botschaft, gnädiger Herr“, sagte Wider, „in Auftrag habe ich.“

„So, nicht von einem Meister bei geschickt? Hast viel Leute. Kenne sie nicht alle. Also ein Auftrag hast du. Dann mach's rasch — das Heu muß noch auf die Böden, könnte sich ein Regen einstellen.“

„Bitte, ich möchte bei Ihnen in Dienst treten.“

„Einen Dienst suchst du? Da mußt du dich an meinen Inspektor wenden. Der weiß besser, ob er noch jemanden braucht. Scheinst übrigens nicht aus unserer Gegend zu sein. Wo kommst du her?“

„Aus der Hauptstadt.“

„Wo, das sind mir die Richtigen. Und wie kommst du gerade zu mir?“

„Man hat mich hergeleitet. Sie brauchen immer Leute.“

„Sind. Tüchtige Menschen kann jeder immer brauchen. Und was hast du denn in der Hauptstadt getrieben?“

„War Aufseher.“

„Bei wem?“

„Beim Grafen Wider.“

„Grüßlicher Aufseher. Wohl alle acht Tage mal ausgefahren und sonst auf der sauren Haut gelegen?“

„War auch sonst im Haus mit allerlei beschäftigt.“

„Und der Graf — der hat dich davorge-“

„Ja?“

„Nein, der Graf ist überm Sommer nach Frankreich gefahren und da bekam ich Auf-“

„wider einmal aufs Land hinausgeschickt.“

„Hast die große Stadt jattbekommen?“

„Sichs gern glauben. Die Stadt bestimme man schnell fort, wenn man noch nicht ganz verdorben ist...“

„Sind. Also Aufseher warst und vertrittst mit Pferden gut umzugehen?“

„War Aufseher.“

„Und wie heißt du?“

„Peter Gorko.“

„Ja, dann, Peter, wenn du wirklich ein guter Aufseher bist — könnte ich dich jatt-“

„grat brauchen. Für die Galakutier. Weißt, wenn meine Frau und meine Tochter ausgefahren, ins Dorf zur Kirche, in die Nachborschaften zu Besuch. Dann muß es schon ein bißchen besser zugehen, verstanden?“

„Vollkommen.“

„Dem früheren Aufseher hat ein Gaul im Bein getroffen. Plegt jetzt im Spital. Nicht der Gaul, der Aufseher. Der arme Kerl tut mir leid, war aber selbst schuld. Wers nicht versteht, solls bleiben lassen. Ist etwas wild, das Pferd. Reiterfähr meiner Tochter. Hat es am liebsten schon eingeschminkt. War dann fromm geworden. Aber die Tochter bettelt immer. Wills als Reittier behalten. Wo — man muß schon nachgeben, wenn man Vater ist, wie?“

„Ja, ja, man muß wohl nachgeben.“

„Ja.“

Im Jahre 1899 wurde unsere heutige große Stadtdampfpumpe von der Firma Rein-venter in Wien um den Betrag von 3750 Gulden bestellt und die alle von derselben Firma um den Betrag von 300 Gulden in Rechnung genommen. In die gleiche Zeit fällt auch die Anschaffung eines großen eisernen Wasserwagens, welcher großen Schwierigkeiten bis zu dieser Zeit die Feuerwehr bei den Löscharbeiten ausgesetzt war, geht deutlich daraus hervor, daß bisher noch keine Wasserleitung existierte und der Wasserbesorgung die Frau war. Als daher im Jahre 1902 die städtische Wasserleitung dem Betriebe übergeben wurde, trat eine merkwürdige Erleichterung im Feuerlöschdienste ein.

Im Jahre 1902 langte ein erstklassiges modernes Gerät, die Balance-Dachleiter, von der Firma Justus Braun in Nürnberg um den Betrag von K 8000 ein, die sich heute noch im Dienste befindet. In gleicher Zeit kam auch das Universalgerät von der Firma Reinventer in Wien. Im Jahre 1903 sind zwei Mannschaftswagen angeschafft worden. Im Jahre 1905 wurde das heutige Land-Universalgerät hier gebaut und im Jahre 1906 die einschläfrige heutige kleine Landdampfpumpe um K 5400 gekauft. Um diese Zeit wurde die Bespannung auf fünf Paar Pferde erhöht.

Wiewohl der bisherige Bericht zeigt, daß die Wehr durch rastlose Tätigkeit immer mehr war, durch Neuaufstellungen und Verbesserungen an den Geräten ihre Schlagfertigkeit zu haben, was in vollen Maße auch gelungen ist, scheuten ihre Mitglieder keine Mühe und gingen im Jahre 1908 daran, der Feuerwehr eine Rettungsabteilung anzuschließen. Ein besonderes Verdienst an diesem Werke gebührt dem damaligen Kommandanten unter Hauptmann Kosek, Chefarzt Sanitätskonfident Josef Urbaczek und Schriftführer Zentner. Das war eine gewiß sehr schwierige und beispiellose Aufgabe. Trotzdem gelang es durch die Opferwilligkeit der Bevölkerung und der eigenen Mitglieder, den ersten Rettungswagen samt Tragbahre, Verbandsmaterial und chirurgischen Instrumenten anzuschaffen, so daß am 3. Mai 1908 die Rettungsabteilung dem öffentlichen Dienste übergeben werden konnte. Einen weiteren Ausbau erfährt die Rettungsabteilung durch die Anschaffung eines zweiten Rettungswagens im Jahre 1910, welcher von der Firma Ferdinand Berstner u. Sohn in Maribor geliefert wurde.

Wir kommen nun in die letzte Phase der Entwicklung unserer Wehr, das ist die Anschaffung von Automobilen.

Im Jahre 1913, unter der Ära Hen, wurde unser modernstes Gerät, das Feuerauto, bei der Firma Buch in Graz bestellt. Geliefert wurde nur das Fahrgestell mit dem Motor; die eigentliche Ausrüstung als Feuerlöschgerät wurde erst hier von den Mitgliedern Mator und Boršner selbst bewerkstelligt.

Im Jahre 1914 kam der Weltkrieg. Durch die allgemeine Mobilisierung wurde der größte Teil der Mitglieder zum Kriegsdienst einberufen, wodurch die Wehren fast gänzlich zerfielen. Der übriggebliebene Teil samt den noch später eingetretenen Mitgliedern gab sich mit vollem Eifer dem schweren Dienste der nun im Kriege besonders gebildeten Kranken-Transportkommission vom Roten Kreuz hin. Außer den zahlreichen, von der Gesellschaft dem Roten Kreuz beigegebenen Kranken-Transportmitteln wurde im Jahre 1915 das schönste Ausrüstungsstück, nämlich das Rettungsmobil angeschafft, welches in den Kriegsjahren vorzügliche Dienste leistete. Nach den Aufzeichnungen in unseren Tagebüchern wurden während des Krieges rund 100.000 verwundete oder kranke Militärpersonen überführt, eine Leistung, die eben nur mit einem Rettungsmobil möglich war. Während des Umsturzes und der damit verbundenen Gründung unseres neuen Staates ist die freie Feuerwehr treu auf ihrem Posten geblieben und hat ihre Dienste wie früher der alten, nun auch der neuen Heimat voll und ganz gewidmet und hat sich dadurch Dank und Anerkennung nicht nur der Behörden, sondern auch der ganzen Bevölkerung erworben.

Es soll noch kurz die Reihenfolge der seit der Gründung des Vereines an dessen Spitze gestandenen Hauptleute und die seit der Gründung ernannten Ehrenmitglieder folgen, womit wir mit dem fünfzigsten Vereinsjahre die Chronik abschließen.

Gustav Moiss, Oberbranddirektor i. R. in Graz, der die ersten Instruktionen für die Gründung der Mannschaft gab.

Karl Markl, der erste Kommandant der Feuerwehr und der erste Richter.

Karl Markl, Gründer, Organisator und der erste Hauptmann.

Sanitätskonfident Urbaczek Josef, das älteste aktive Mitglied, seit 49 Jahren Chefarzt der freiw. Feuerwehr.

Matthias Serbat, Gründer, beilebte verschiedene Chargen und Funktionen, war durch lange Zeit Hauptmannstellvertreter.

Jankisch Eduard, unter dessen Kommando der Verein nach der Gründung den ersten großen Aufschwung nahm.

Martini Josef, 5 Jahre Hauptmann, hat sich um den Verein ebenfalls große Verdienste erworben.

Gustav Scherbaum, Reorganisator der Feuerwehr auf moderner Grundlage, führte die eigene Pferdebespannung ein.

Polacek Alois, langjähriger Obermarschmeister und Zeugwart. Er war auch Erfinder des ersten modernen Schlauchwagens, die in ganz Österreich und Deutschland verbreitet wurden.

Kacel Josef, langjähriges Mitglied, sechs Jahre Hauptmann, und als solcher Gründer der Rettungsabteilung.

Der Moiss, über 25 Jahre Mitglied, 10 Jahre Hauptmann, während des Krieges Kommandant der Kranken-Transportkommission vom Roten Kreuz und Obmannstellvertreter des Bezirksverbandes. Sein besonderes Verdienst war die Automobilisierung der Feuerwehr.

Klenda Josef, langjähriger Brandmeister und Schriftführer der Wehr.

Märburger- und Tages-Nachrichten.

Trauung. Am letzten Feiertag, 29. v. M., fand in der Magdalenenkirche in Maribor die Trauung des Herrn Dr. Ludwig Schönbauer, Bezirksarzt in St. Oswald bei Graz, mit Fräulein Mila Cernovsek statt. Trauzeugen waren für den Bräutigam Herr Dr. Karl Kiefer, Advokatensandrat in Maribor, für die Braut Herr Moiss Pich und der, Hauptmann in Maribor.

Todesfälle. In Ptuj ist vorgestern der durch viele Jahre bei der Manufakturwaren-Großhandlung Sadnik u. Kraker in Stellung gewesene Buchhalter Herr Johann Stadler nach kurzer Krankheit plötzlich verstorben. Der Verbliebene war von festem Pflichteifer und die Firma verlor an ihm einen langjährigen treuen Mitarbeiter. — Mittwoch nachmittags starb nach langem schweren Leiden im 65. Lebensjahre Frau Katharina Rakovec, geb. Burger. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Aleksandrova cesta 14, aus auf den städtischen Friedhof in Pohorje statt. Beerdigung Samstag um halb 9 Uhr in der Franziskanerkirche.

Vom Stadtmagistrate. Aufolge der Erhöhung der Tag- und Jahrlöhne, sowie der außerordentlich hohen Kosten für die Instandhaltung der Fuhrwerke und Geräte hat sich der Stadtmagistrat genötigt, für die Fälligkeitenausfuhr mit pneumatischem Apparat ab 1. Juli 1921 pro Tonne mit 1 Maßband den Betrag von 75 K. anzugeben. Für jeden weiteren Schlauch werden 2 K. separat berechnet. Gleichzeitig wird dem Unternehmer J. Nendl in Pohorje der Tarif für die Fälligkeitenausfuhr aus den Fasskammern wie folgt erhöht: Für 1 Tonne bis 100 Liter Inhalt auf K 19, für 1 Tonne bis 200 Liter Inhalt auf K 22, für 1 Tonne bis 300 Liter Inhalt auf K 25.

Das königliche Polizeikommissariat teilt mit: Alle jene Parteien, Untermieter usw., die nach dem 15. November 1920 in Maribor überfödelten oder die Wohnung tauschten, werden aufgefordert, sich bis spätestens 20. Juli d. J. beim Reichsamt des königlichen Polizeikommissariates in Maribor zu melden. Für jene Parteien, die nach dem genannten Tage aus Maribor weggezogen, hat die Anmeldung der Hauseigentümer oder sein Stellvertreter durchzuführen. Gegen die Parteien, Hausbesitzer, bezw. deren Stellvertreter, die bis zum 20. Juli dieser Aufforderung nicht entsprechen, wird im Sinne des § 320 des Strafgesetzes das Strafverfahren eingeleitet.

Das hiesige Wohnungsamt wurde aufgelöst. Seine Aufgaben übernimmt ein neues zu diesem Zwecke zusammengefügtes städtisches Amt unter der Leitung eines besonderen Beamten. Die Zusammenfügung des neuen Wohnungsamtes findet in den nächsten Tagen statt.

Ausländische Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Beograd, demzufolge sich Prinzregent Alexander in London offiziell mit der Prinzessin Mary, der Tochter des englischen Königs, verloben wird.

Die Wahl des Bürgermeisters von Stubenitz (Brunndorf) wurde Stubenitzer Blättern zufolge bestätigt.

Stellwagenverkehr Sv. Jurij (St. Georgen) — Maribor. Wie wir erfahren, wurde ein Stellwagenverkehr zwischen den genannten Orten durch Herrn Fris Kostial, Grundbesitzer aus Sv. Jurij neu eingeführt. Bislang verkehrten die Wagen nur zweimal in der Woche u. zw. am Mittwoch und am Samstag. Von Sv. Jurij ist die Abfahrt während des Sommers auf halb 7 Uhr angesetzt. Ankunft in Maribor um 8 Uhr. Abfahrt von Maribor um 3 Uhr nachmittags, Ankunft in Sv. Jurij um halb 5 Uhr. Untenwegs sind zwei Haltestellen, u. zw.: Gorana Kungota (Ober-St. Kunigund) und Spodnja Kungota (Unter-St. Kunigund). Der Stellort des Wagens in Maribor ist beim Gostanec Spahet (Zur Traube). Die Preise betragen für eine Hin- und Rückfahrt 50 K. für eine Hin- oder Rückfahrt 30 K., Teilstrecken Hin- und zurück 40 K., sonst 20 Kronen.

Ausgelöster Verein. Der Verein „Deutsches Studentenheim“ in Kocasse (Gottsche) wurde aus Staatsinteressen aufgelöst.

Verloren. Miroslav Smolek aus Rudwanje (Korwein) verlor eine schwarze Brieftasche mit 1060 K. Inhalt. — Juliana Nulic, wohnhaft Meljista cesta 23, verlor am Montag eine Handtasche, in der sich 2000 Kronen befanden.

M. A. S. Mitglieder, Achtung! Samstag den 9. Juli um 7 Uhr abends findet im „Volkshaus“ eine Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder, gleichgültig ob eingekleidet oder nicht, statt. Jene Mitglieder, welche mit der Zahlung ihrer Mitgliedsbeiträge im Rückstande sind, mögen diese Gelegenheit zum Begleichen des Rückstandes benutzen, da sie sonst als aus dem Vereine geschieden betrachtet werden müssen. Der Ausschuss.

Sport.

Das Fahrradrennen. Das Sonntag den 10. d. M. stattfindende, verspricht sehr interessant zu werden. Es haben sich Interessenten aus Maribor, Celje, Lubljana und Kroatien gemeldet, so daß es das erste Rennen sein wird, bei dem außer Kroatien auch das übrige Slowenien vertreten ist. Anmeldungen nimmt Herr J. Ogryn, Lubljana, Gospodarska cesta 14, bis Freitag abends entgegen. Für die leichte Gruppe sind 6 Preise, für die schwere 3, für die Rentnengruppe ein Preis ausgesetzt. Außerdem gibt es noch Ehrenmedaillen und spezielle Geschenke. Beim Ziele in Maribor Promenadenlangert. Die Ankunft der Fahrer ist (zufolge einer Stubenitzer Mitteilung) um halb 11 Uhr zu erwarten. Alle Radfahrer und Sportsleute in Maribor sind zu einer Zusammenkunft eingeladen, die nach dem Rennen im Narodni dom stattfindet und den Zweck hat, einen Radfahrerverband zu bilden, bezw. den schon bestehenden neu zu beleben.

Vom Tage.

Der Universitätsprofessor als Banknoten-jäger. Heber die Persönlichkeit des in Wien wegen Fälschung der tschechoslowakischen Banknoten zu 500 K. verhafteten Universitätsprofessors Dr. Julius v. Mezgaros wird aus Budapest berichtet: Professor Mezgaros stand hier in großem Ansehen. Sein Ruf als Gelehrter und als Mensch war der denkbar beste, so daß die Nachricht von seiner Verhaftung das größte Aufsehen erregte. Vor dem Krieg wurde er als ordentlicher Professor an die Konstantinopoler Universität berufen und war gewissermaßen der Repräsentant Ungarns in der Türkei. Der Ausbruch des Krieges zwang ihn, nach Ungarn zurückzukehren. Er war zuletzt im ethnographischen Museum angestellt und befand sich seit ungefähr einem Monat auf Urlaub. In den letzten Tagen gelangte an die Direktion des Museums ein Gesuch Mezgaros' um eine Urlaubserweiterung von drei Monaten. Seine materielle Lage war keine ungünstige. Er führte ein bescheidenes Gelehrtenleben und lebte ausschließlich seinen wissenschaftlichen Arbeiten. Er hat mehrere Bücher veröffentlicht, die in Fachkreisen überaus günstig beurteilt wurden. Er ist seit einer Reihe von Jahren in glücklicher Ehe verheiratet und nichts hätte ahnen lassen, daß er an einem Verbrechen beteiligt sein könnte. Die in Budapest wohnende Gattin des Verhafteten erklärte Verleumdungen, sie könne nicht glauben, daß ihr Gatte mit dem Verhafteten identisch sei. Es sei vielmehr wahrscheinlich, daß ihr Gatte seine Legitimationspapiere verloren habe und daß diese von einer unbekannten Person, die die Fälschungen verfertigt hat, annehmen werden.

Der Nachlaß des Stahlkönigs Carnegie. Wie aus Pittsburgh gemeldet wird, beläuft sich die Hinterlassenschaft Carnegies auf 25 Millionen Dollar; es hat sich jedoch ergeben, daß der Stahlkönig im Laufe seines Lebens mehr als 350 Millionen Dollar an Wohltätigkeitsorganisationen verteilt hat.

„Der praktische Ratgeber für Schwerhörliche“ betitelt G. H. Schälze, Berlin-Wilmersdorf, Völkstümliche, 16, eine von ihm verfaßte Broschüre, die er zum Selbstkostenpreise von M. 2.50 versendet. (Postfachkonto Nr. 82139 Berlin.) Der Verfasser ist ein selbst fast taub geborener und gibt in seinem Buchlein beachtenswerte Ratschläge an Lesenden. Das Heft kann jedem Schwerhörigen empfohlen werden.

Volkswirtschaft.

Zur Verteuerung des Mehles. Der Despotismus erscheint es natürlich, weshalb vor einigen Tagen und obenstehend unmittelbar vor einer angeblich reich ausfallenden Ernte an Getreide bei uns die Mehlpreise gestiegen sind, da doch eben ein Fülle derselben zu erwarten gewesen wäre. Verschiedene Zeitschriften schreiben nun diese unlogische Tatsache dem höchst ungünstigen Kurse unserer Krone im Ausland zu, die in den letzten Tagen auf einem Tiefstand angelangt, wie bisher noch niemals. Diese Erklärungen beruhen aber auf einem ausgesprochenen Trugschlusse, denn das Getreide und Mehl, das wir erzeugen, und das seine Grenze passiert hat, hat mit den fremden Valuta-Relationen nichts zu schaffen, es wäre denn, daß unser eigenes Getreide und Mehl aus bereits des Ausland verkauft, was doch nicht anzunehmen ist. Hier sind wohl nur wieder geübte Trugschlüsse und Sentenzen im Spiele, die vielleicht nachweislich dahingekommen sind, daß sie dabei doch noch zu wenig gewinnen. Daß aber der Staat selbst dieser immer frecher auftretenden Volkswirtschaft energisch entgegenzutreten würde, diese Hoffnung und Zuversicht haben wir bereits begreifen. Variante ogni speranza! Unsere großkapitalistischen Banker und Preistreiber müssen aber jeden Schwächepunkt des Staates in wirtschaftlicher Form aus, um sich selbst zu bereichern, und dazu ist ihnen der Kurs der Valuta im Ausland für davon ganz unberührte Manipulationen im Ausland ein willkommenes Anlaß. Es bleibt nichts mehr übrig, als zur Selbsthilfe zu schreiten und mit den Manipulationen anzukämpfen, das erforderliche Mehl von Ungarn oder Rumänien, eventuell von Desterreich zu beziehen, um so die Weizenpreise im eigenen Lande zu bekämpfen. Es ist ja möglich, daß die Regierung daraufhin einen Schutz Zoll einführt, doch in diesem Falle ist uns dann überhaupt nicht mehr zu helfen.

Lehle Nachrichten. Deutsch-französische Warenlieferungen.

1920. Berlin, 6. Juli. Die Blätter melden, daß ein deutsch-französisches Abkommen über Warenlieferungen und Lieferung von Rohmaterialien im Werte von 15 Milliarden festgesetzt wurde. Vorausgesehen sind unter anderem auch solche Waren, die weiterverarbeitet werden können. Außerdem kommt der Ankauf von 500 deutschen Lokomotiven und 25.000 Eisenbahnwagen in Frage.

1920. Mostau, 6. Juli. (Hantprach.) Bis zum 26. Juni wurden im Gebiete der Republik 8206 Cholerafälle festgestellt. Kofan, das Wolgarebiet, Veronesch und Orel sind am meisten betroffen.

Börsenbericht.

Wien, 6. Juli. Notizen: Dollar 732 bis 736, Mark 938 bis 941, Pfund 2725 bis 2745, französische Franken 5870 bis 5910, Lire 3582.00 bis 3582.00, Dinar 1904 bis 1924, polnische Mark 41.75 bis 43.75, Schweizer Franken 12875 bis 12425, tschechoslowakische Krone 978 bis 981, ungarische Krone 2273.40 bis 276.40.

Zürich, 6. Juni. Notizen: Berlin 7.95, New York 7.94, London 22.15, Paris 47.45, Mailand 8.97, Prag 7.90, Budapest 2.20, Zagreb 3.80, Budaress 3.80, Warschau 0.37, Wien 0.97, österreichische gekimpelte Krone 0.82.

Beograd, 6. Juli. Notizen: Dollar 35.74 bis 36.85, französische Franken 298 bis 301, Mark 53 bis 53.25, österreichische Krone 5.75 bis 5.80, Lei 57.25 bis 57.50, Drachmen 184 bis 196, Rouble 122.50 bis 123.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

6 Meter Möbelwagen, Retourtransportgelegenheit bis Wien. Muehlh. Verwaltung. 5829

Journalist empfiehlt sich Unternehmungen, Vereinen usw. für Korrespondenz, Übersetzungen (slowenisch und deutsch), Reklame- und sonstige Arbeiten während des Nachmittags. Anträge unter „Journalist“ an Verw. 5726

Gewissenhafter Kollplatz für 8 Wochen alles Suberl wird für sofort gesucht. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die W. 5860

Realitäten

Villa, Schillerplatz, Graz, mit 4 Wohnungen, Garten, Erker, Gas- und elektrisches Licht im besten Zustande, sofort um 400.000 jugoslawische Kronen zu verkaufen, auch Tausch. Zuführ. erbellen unter „Villa 7“ and W. 5838

Haus mit 14 Wohnungen und 3 Geschäften, gelegen in Graz, Wannenstraße, zu verkaufen gesucht, gegen ein kleineres Objekt oder Villa in Maribor. Anfr. Verw. 5877

Schöne bezugsfähige Villa mit allen Comfort, preiswert. Tragbare Behälter, rein, 200.000—2.000.000 S. anm. Billige Geschäftsabfälle, im Zentrum, sofort übernehmbar. 5879

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gospostna ulica 28.

zu verkaufen

Eine Kasse, fast neu, 90 cm. hoch, 60 cm. breit, im Quadrat zu verkaufen. Anfr. Verw. 5826

6/1. Mt. japanische Seide, 3 Mt. schwarze Seide, dunkelblauer Seidenkrepp, 6 Mt. weiß. Stamin und 4 Mt. Weißbrot sind zu verkaufen. Anzulegen Petrijiska ulica 14, p. r. 5737

Wagon fahres neu verkauft! Postgebäude Ober St. Kunigund Nr. 208. 5868

Achtung! Ein Federplattenwagen, fast neu, leicht, ist verkauflich. Anfr. bei Herrn Aug. Stom, Breg bei Ptui. 5861

Schlafzimmer und Küchenmöbel gebraucht, auch einzeln, billig zu verkaufen. Koroska cesta 53, (Kärntnerstraße). 5862

Steuerung mit Federhaken, samt Stümpfe, ist zu verkaufen. Anfr. Verw. 5868

Ein Paar ganz neue, sehr schöne Chevreau - Spangenschuhe sind billig zu verkaufen. Anfr. Gut Brandhof b. Maribor hint. Kadenstschule. 5867

Verchiedenes Küchengerät, Einlebegläser, billig verkauflich. Glavni trg 18, Ogorec. 5876

Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Aleksandrova cesta 64, part. links. 5878

Für neuer Brennabor-Kinder-schleppwagen billig zu verkaufen. Anfr. Trnovska cesta 3, (Werktättenstraße). 5875

Junge Bunde sind zu verkaufen. Smetanova ulica 51. 5883

zu mieten gesucht

Französisch-schweizerische Familie, 3 Personen, sucht Wohnung, auch möbliert, bestehend aus 1 bis 2 Zimmern und Küche in der Stadt oder Umgebung. Anträge unter „N 1921“ an Verw. 5836

Suche ein, eventuell zwei möbl. Zimmer bei besserer Familie. Anträge unter „Dringend“ an Verw. 5835

Wer wäre geneigt umzutauschen, gegenüberliegendes Grundstück eine 4- oder 3zimmerige Wohnung in der Nähe vom Hauptbahnhof oder Gymnasium, gegen eine 3zimmerige Wohnung mit kleinem Garten, in der Nähe der Kadenstschule. Anträge unter „N. B.“ bis zum 15. Juli an d. Verw. 5864

Ein Ehepaar sucht ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, für 2 Monate, Juli und August. Bevorz. Nähe des Stadtparkes. Anfr. im Hotel „Union“ der Herrn Zichovic. 5845

Stellengesuche

Elektromonteur mit mehrjähriger Praxis, in allen Arbeiten vollkommen eingewandert, sucht ständige Stelle unter „Ständig“ an die Verw. 5849

Mädchen für alles, das kochen kann, in Stellung ist, sucht per sofort Stellen in seinem Hause. Anfr. in Verw. 5827

Offene Stellen

Deutsches Fräulein wird zu 3 Kindern von 6., 7½. und 9 Jahren gesucht. Zeugnisse und Photographie bitte auf die W. Dr. Eugen Sadzjo, Gemeindegast, Topola, Baka. 5804

Junges braves Mädchen, wird tagsüber aufgenommen. Anfr. an Verw. 5870

2 Näherinnen, tüchtige Arbeiterinnen werden sofort aufgenommen. Dauernder Stellen. Anfr. Verw. 5868

Frauensperson, nicht unter 35 Jahren alt, welche in Gasthauswirtschaft verkehrt ist und Verhältnisse zum Kinde hat, für häusliche Arbeiten verwendbar, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anfr. Svanik's Annoncenexpedition, Maribor, Slovenska ulica 15. 5873

Maschinenreparatur und Pico werden aufgenommen. Anfr. Kavarna Rofoz. 5884

Korrespondenz

Kellermann, Ljubljana. Brief erlegt. Bitte Antwort. 5882

Inferate

für die Sonntags-Nummer werden aus technischen Gründen nur bis Freitag abends in der Verw. aufgenommen.

Ribisel

kauft zu höchsten Tagespreisen jedes Quantum 5821

Kavarna Pri Drabi

Ich kaufe schön und gutgetrocknete

Medizinalkräuter

in Großen per 100 kg. und bitte bemerke Offerte. Für Sammeln und Trocknen gebe ich gerne Anweisung. A. Sjerbahelj, Vegetabilien-Großhändler, Begosvetljurabj, Banal. 5842

Weißes gemahlenes Mehl.

SALZ

offert ab Lager Zagreb zu äußerst billigen Preisen nur waggontweise Firma

Cerovac i drugovi, Zagreb, Vaskotičeva ul. 7. Telefon 23—67.

Telegr.: Drugovi, Zagreb. 4984

Kunst- und Weißstickerien

jeder Art 5567

werden übernommen bei Elfe Wagner

Maribor. Slomškov trg 3.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Wolf. — Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.

4 Millionen Kronen

gewinnt im günstigsten Falle der Spieler in der Staatslosenlotterie. Die Ziehung in der 1. Klasse

findet am 15. und 16. Juli

Preise der Lose:

Ganzes Los 48 Dinar, halbes Los 24 Dinar, viertel Los 12 Dinar, achte Los 6 Dinar.

Verkaufsstelle:

Zadružna Gospodarska banka d. d.

Filliale Maribor.

Koroška cesta 1, 1. Stock. 5872

Große, schöne Kisten zu verkaufen. Mariborska tiskarna d. d. 5859

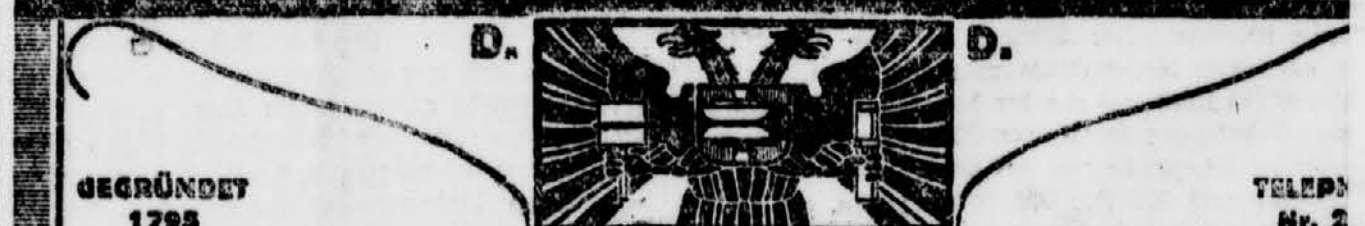
Freiw. Versteigerung einige Möbelstücke

Wertheimkasse. Anzulegen Samstag um 15 Uhr. Studenci, Ciril-Metodova ulica 15, (Schusterstraße). 5871

Lehrjunge

der Spezereibranche wird aufgenommen, bei der Firma G. Betonja, Maribor, Koroska cesta 84. 5866

MARIBORSKA TISKARNA



Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4. Filiale: Stroßmayerjeva ulica 5.

Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.

Herzliches Lebewohl!

allen lieben Freunden und Bekannten.

Familie Vitor und Sami S. Verwalter.

Maribor. 5881 Ob

Alle Chemikalien

von der Welsfirma „Wobinger“, Wien.

Alle Lacke usw.

von „Gebrüder Eisenhändler“, Wien.

J. B. Ia. Siccativ und Ia. Fußbodenlacke zu billigen ab eig. Lager.

Alle Leimsorten

von der Fabrik Ljubljana zu den billigsten Tagespreisen

Ia. Terpentinöl

Josef Kaloud, Maribor

Kolodvorska ulica 3.

Alleinverkauf aller Sorten

Spezialgip

für das ganze Königreich SHS, der Fabriken Glas, Mini, Semmering, Schöffmüller, Puchberg, Kufenswiese usw. zu niedrigsten Preisen ab seinem Lager:

Ljubljana, Oljek, Novič, Zemun, Kosta Novakovič, Ljubljana, Glpsgroßhandl. Zidovska ulica 1.

Für die in so liebevoller Weise bekundete Anteilnahme anlässlich des uns so schwer betroffenen Verlustes unseres lieben, herzensguten Sohnes, und Bruders des Herrn

Josef Goričar

sowie für die vielen Blumenpenden und die ehrende Beteiligung an der Beerdigung sprechen wir insbesondere dem Sp. V. „Rapid“ und seinem Obmann Herrn Diebig für die warmen Worte und den Damen des Vereines, dem Sp. A. „Maribor“, „M. U. A.“ und „Svoboda“, den Kollegen der družba elektr. industrija sowie allen lieben Freunden und Bekannten innigsten Dank aus.

Maribor, am 7. Juli 1921.

587

Familien Goričar—Kieslinger.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe, herzensgute Mutter, begh Schmieger- und Großmutter, Frau

Katharina Rašovec, geb. Burger

nach langem schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten heute nachmittags im 65. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Freitag den 8. Juli um 18 Uhr vom Trauerhause Aleksandrova cesta 14 auf dem städtischen Friedhofe in Pohorje im Familiengrabe statt.

Die heil. Seelenmesse wird am Samstag den 9. Juli um halb 9 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen.

Maribor, am 6. Juli 1921.

586

Die tieftrauernd Hinterbliebenen
Statt jeder besonderen Anzeige!